

Langfordener sind ein „fröhliches Völkchen“

Bunter Umzug Höhepunkt des Volksfestes – Sarkastische Bergstruper: „Unser Dorf soll schöner werden“

Von Ulrich Saffner (Text) und Elke Schikora (Fotos)

Langföörden – Ein phantasie- und stimmungsvoller Festumzug war gestern nachmittag der Höhepunkt des 52. Volksfestes in Langföörden. Den zahlreichen Zuschauern an den Ortsstraßen präsentierten sich die Langföörder Vereine als fröhliches Völkchen, das nicht nur zu feiern versteht. Auch in politischen Fragen spricht der Langföörder eine klare Sprache. So flüchtete sich die Dorfgemeinschaft Bergstrup angesichts der Nordtangente-Pläne der Stadt Vechta in bissigen Sarkasmus und frohlockte:

„Unser Dorf soll schöner werden“.

Aber auch die Bundesminister Riester und Trittin bekamen ihr Fett weg. Weil der Bundesumweltminister die Atommeiler stilllegt, müsse der Sozialminister künftig Arbeitslose aufs Rad setzen, um Ökostrom zu produzieren. Durch den Kakao gezogen wurden ebenso Berühmtheiten wie Michael Jackson, der mit Mundschutz und von Groupies umlagert St. Laurentius passierte.

Genauso witzig die Forderung des MGTV „Cäcilia“, in Langföörden demnächst Formel-Eins-Rennen durchzuführen. Das Rasenmäher-Race inclusive

Nachwuchs im Anhänger war mindestens so spannend wie das zeitgleich im Fernsehen übertragene Original. Ein großes Thema auch die Zukunft der Urlaubsinsel Mallorca, die sich zumindest die jüngeren Langföörder ohne Ballermann nicht so recht vorstellen können.

Wie immer ein Augenschmaus waren vielen bunten Kostüme. So solidarisierten sich die Langföörder Kindergartenkinder – als Chinesen oder Afrikaner verkleidet – mit allen Kindern dieser Welt. Die Königskompanie Langföörden-Noed machte in „Wildwest“ und mit der Frauengymnastikgruppe von Blau-

Weiß ging die Sonne über Langföörden auf.

Die dem Festzug voranschreitenden Ehrengäste, darunter der Europaabgeordnete Hans-Peter Mayer, Landwirtschaftsminister Uwe Bartsch, der Landtagsabgeordnete Friedhelm Biesmann und Vechtas stellv. Bürgermeister Josef Kläne, hatte zuvor im Späker Ortsbürgermeister Franz Büssing begrüßt.

Die Festansprache nach dem Umzug hielt auf am Bombhof der Vorsitzende des Volksfestvereins, Franz-Josef Meyer. Das gelungene Wochenende bewiese, dass die Volksfestidee in Langföörden auch im 52. Jahr lebe.

Meyer dankte den Aktiven der 40 Festwagen und Fußgruppen für ihr Engagement und meinte, das Volksfest-Motto „Wir ziehen alle an einem Strang“ gelte auch in der Zukunft.

Umrahmt wurde die Feststunde von beeindruckenden Darbietungen der Tanzgruppen Backfire, Sphinx und Bibis. Anschließend spielte der Musikverein Langföörden dann endlich auch live auf, nachdem die Musiker während des Umzugs ihr Publikum mit Playback-Konserven konfrontiert hatten. Nur damit wir Süddolbenburger mal merken, was wir an unseren Musikern haben.

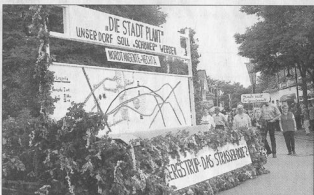
Sonniges Gemüt zeichnet die Frauengymnastik-Gruppe von Blau-Weiß Langföörden aus.



In Fest aufs andere: Die predzier machen Werbung für Dorffest im September.



Musik lag in der Luft: Die Musikvereine aus Langföörden, Bühren und Bakum und die Spielmannszüge aus Lohne und Visbek spielten zum Festumzug auf.



Bald ein dreigeteiltes Straßendorf? Die Bergstruper empörten sich über die Nordtangente-Pläne der Stadt Vechta. Die Fortsetzung der Umgehungsstraße soll durch Bergstrup und Holzhausen bis an die Landesstraße nach Goldenstedt führen.